

Nina Havel: Moderatorin

«Leider bin ich zu viel unterwegs, um ein Haustier zu halten»

Seit fast zwei Jahren moderiert Nina Havel die Sendung «Tierische Freunde» im Schweizer Fernsehen. Damit hat sich die Zürcherin mit tschechischen Wurzeln einen Kindheitstraum erfüllt.

Ich habe Tiere schon immer geliebt», sagt Nina Havel. «Daher ist es für mich eine tolle Sache, für diese Sendung zu arbeiten.» Anfang Dezember ist auf SRF 1 die neue Staffel von «Tierische Freunde» angelaufen. «Ich finde den Themenmix sehr vielfältig und aufregend, vom Alpabzug bis zu Dog Dance ist alles dabei», sagt die 33-Jährige. Auch der mit dem «Tierwelt»-Preis ausgezeichnete Tierrettungsdienst wurde bereits thematisiert.

Der Hauptfokus der Sendung ist die Freundschaft zwischen Mensch und Tier. Diese Freundschaft zu zeigen, ist Havel einmal besonders eindrücklich gelungen – mit einer Prise Glück. «Im Tierheim Strubeli habe ich bei einem Fotoshooting eine herrenlose Katze auf den Arm genommen. Als das Foto in der Zeitung erschien, hat sich die Besitzerin bei uns gemeldet», erzählt Havel. Die Fernsehfrau war dann persönlich bei der Übergabe der Katze dabei – dies war in einer Sendung zu sehen. «So eine Geschichte ist natürlich sehr rührend», sagt sie.

Havel musste einsehen, dass Tierärztin nicht der richtige Beruf für sie war

Die Produktion von «Tierische Freunde» erfordert viel Arbeit. «Wir haben sehr lange und intensive Tage bei nicht immer angenehmen und warmen Wetterverhältnissen» sagt Havel. «Um 6 Uhr früh fahren wir los zum Drehort und sind dann sicher bis mindestens 18 Uhr beschäftigt.» Aber das sei kein Problem, meint die Moderatorin. Es ist aber momentan noch offen, ob eine weitere Staffel von «Tierische Freunde» produziert wird. Doch das werde schon klappen, meint Havel: «Ich bin sehr zuversichtlich.»

Schon früh lernte Havel, mit Tieren umzugehen. In ihrer Familie lebten auch drei Katzen und ein Hund. Es überrascht daher nicht, dass sie Tierärztin werden wollte. «Als Jugendliche durfte ich sogar gelegentlich in einer Praxis aushelfen», erzählt sie. Doch am Ende des Gymnasiums musste sie dann feststellen, dass die wissenschaftlichen Fächer wie Mathematik, Chemie oder Physik nicht zu ihren Stärken gehörten. Den Beruf traute sie sich deshalb nicht zu. «Ich bin dafür sprachbegabt», sagt Havel. «Mir war deshalb bald klar, dass ich mich beruflich mit dem Thema Sprache beschäftigen wollte.» Neben Deutsch



TV-Moderatorin Nina Havel kommt momentan vor allem beruflich mit Tieren in Berührung.

spricht sie auch fließend Tschechisch, da ihre Eltern aus Prag stammen. Sie selber ist aber in der Schweiz geboren und aufgewachsen.

Der neue Traum ist es, zu reisen und über exotische Tiere zu berichten

Mit 16 Jahren erhielt Havel die Gelegenheit, im Schweizer Fernsehen die Jugendsendung «Schlips» zu moderieren. Seither «rutschte» sie immer mehr ins TV-Business hinein, 2003 wurde sie für die Show «Music Star» engagiert. Sie war später auch als Schauspielerin tätig, etwa im Basler Theater Fauteuil und Hübse oder in der Politsatire «Café Bâle». «Das hat mir grossen Spass gemacht und ich freue mich immer sehr, wenn ich eine Anfrage erhalte», sagt sie. Doch das sei nur ein Hobby.

Havel: «Ich sehe mich vor allem als selbstständige Moderatorin». So führt sie neben ihrer Arbeit im Schweizer Fernsehen auch durch Events, Podiumsdiskussionen oder Firmenanlässe. Im letzten Jahr beendete sie er-

folgreich ihr Germanistik-Studium. «Das eröffnet mir weitere berufliche Perspektiven.»

Aufgrund ihrer zeitaufwendigen Aktivitäten ist es für Havel momentan nicht möglich, ein eigenes Haustier zu haben. «Ich bedaure das sehr, denn ich hätte sehr gerne einen Hund oder eine Katze. Doch eben gerade aus Tierliebe habe ich kein Haustier. Denn ich bin zurzeit viel zu viel unterwegs.»

Wenn überhaupt, käme beispielsweise eine Bartagame infrage. «Ich habe erst kürzlich in unserer Sendung meine Faszination für diese Reptilien entdeckt», erzählt Havel. In ihrer Freizeit und ihren Ferien beobachtet sie auch gerne Tiere. Ende letzten Dezember flog die Singlefrau für zwei Wochen nach Hawaii, um Wale zu sehen. Auch beruflich könnte sich Havel etwas in dieser Richtung vorstellen und kommt dabei ins Schwärmen: «Ich würde sehr gerne in der Welt herumreisen und im Fernsehen über exotische Tiere berichten. Das würde mich enorm reizen.» Jonas Baud